

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 12

Rubrik: Frauen in der Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen als Offiziere und Leader in der Wirtschaft

Medientag der Dienststelle Frauen in der Armee (FDA)

Militärische Führungserfahrung ist für den Zivilberuf sicher kein Nachteil. Dieses Fazit haben Vertreterinnen und Vertreter aus Armee und Privatwirtschaft am Medientag der Dienststelle Frauen in der Armee (FDA) gezogen.

Auf Einladung von Brigadier Doris Portmann, Chef Frauen in der Armee (FDA), haben in Wangen an der Aare zivile und

Medieninformation VBS

militärische Führungskräfte – darunter auch der Chef Heer, Korpskommandant Jacques Dousse – das Thema «Frauen als Offiziere und Leader in der Wirtschaft» diskutiert. Auslöser für das Gespräch war die Tatsache, dass dienstleistende Frauen stärker am «Weitermachen» interessiert sind als Männer.

So entscheiden sich im Schnitt 50 bis 60 Prozent der weiblichen Rekruten und 40 bis 50 Prozent der weiblichen Unteroffiziere für eine Weiterausbildung. Brigadier Portmann unterstrich, dies sei besonders erfreulich, weil weibliche Armeeangehörige das gleiche Qualifikationsprozedere durchlaufen müssen wie Männer.

Wie sich gleich zu Beginn der Round-Table-Diskussion herausstellte, entstehen an der Schnittstelle zur Privatwirtschaft jedoch für beide Geschlechter die gleichen Probleme. Nämlich, ob zivile Arbeitgeber überhaupt bereit sind, eine Unteroffiziers- oder Offiziersausbildung mitzutragen.

Einig waren sich die Podiumsteilnehmer in dem Punkt, dass militärische Führungserfahrung grundsätzlich kein Nachteil ist. Problematisch sei hingegen der Zeitaufwand, der mit einer entsprechenden Schulung verbunden ist.

«Die Privatwirtschaft ist vielfach nicht mehr bereit, lange militärische Absenzen von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern zu tolerieren», meinte Daniela Boschetti, die zurzeit in Wangen a. A. die Offiziersschule der Logistiktruppen (Log OS) besucht. «Wer allerdings», fuhr sie fort, «eine zivile Karriere anstrebt und bereits eine abgeschlossene Offiziersausbildung mitbringt, wird eher Vorteile haben.»

Die Absenkezeit der Dienstleistenden sei – bedingt durch Ausbildung und Abverdienen – tatsächlich relativ lang, gestand Brigadier Doris Portmann. Demgegenüber gelte es aber, auch die zahlreichen positiven Aspekte zu beachten. So seien berufs begleitende zivile Führungs- oder

Anm. d. Red. – Gerne würden wir dieses Podiumsgespräch im «Schweizer Soldat» weiterführen. Was haben Sie für diesbezügliche Erfahrungen gemacht? Wurde Ihnen das «Weitermachen» problemlos ermöglicht? Oder hatten Sie dadurch berufliche Probleme? Können Sie die im Militär erworbenen Kenntnisse im Beruf einsetzen?

Ihre Meinung interessiert uns! Senden Sie Ihren Kurzbeitrag bitte an:

*Kpl Beatrix Baur-Fuchs
St. Galler Str. 63 a, 9032 Engelburg
Fax: 071/278 89 55*

E-Mail: baur-fuchs@bluewin.ch

Gerne veröffentlichen wir Ihren Beitrag (wenn gewünscht auch ohne Namensnennung).

Managementlehrgänge in der Regel mit hohen Kosten verbunden. «Gerade Klein- und Mittelbetriebe können deshalb von der externen und kostenlosen Führungsausbildung der Armee profitieren.»

«Höhere militärische Kaderschulen – wie Stabslehrgänge – vermitteln zum Teil ähnlichen Stoff wie zivile Nachdiplomstudien», ergänzte Rosmarie Widmer Gysel, Offizier und Geschäftsleitungsmitglied bei der Farnner PR und Consulting AG. In einem Nachdiplomstudium könnten Offiziere also auf bereits vorhandenes Wissen zurückgreifen und dadurch doppelten Nutzen ziehen.

Dass die Privatwirtschaft von militärischer Kaderausbildung und -erfahrung profitieren kann, bestätigte Leif Agneus, Director of operations bei der Kelly Services

Verband FDA Süd-Ost (1951–2000)

Aus den FDA-Verbänden

An einem wunderbaren Spätsommertag konnte Gabriela Brander, Präsidentin, zahlreiche Mitglieder des Verbandes FDA Süd-Ost (Frauen der Armee) in Walenstadt begrüßen. Der Grund dieses Treffens war die Durchführung der Verbandsauflösung nach 49-jährigem Bestehen von einer schönen Abschlussfeier umrahmt.

Miriam Graber, Gründungs- und Ehrenmitglied, hielt Rückschau: 1951 erfolgte die

Von Beatrice Egli

Gründung des Verbandes Schweiz. Militär-Fhr Sektion Süd-Ost. Ziel und Zweck waren die Aufnahme der Frauen in die Reihen der Militärangehörigen, die Betreuung und Weiterbildung in ausserdienstlichen Kursen und Wettkämpfen. Auch die Werbung wurde gross geschrieben, um die Tätig-

keiten der Frauen in der Armee und ihre Anliegen bekanntzumachen. Einsätze erfolgten an Sonderschauen, Ausstellungen und Truppenbesuchstagen, Vorträge wurden während einiger Zeit in RS-Schulen gehalten.

Im Verlaufe der Jahre änderte der Verband seinen Namen auf «FHD- + Fhr-Verband Süd-Ost», danach auf «Verband Süd-Ost MFD» und erhielt 1997 die Bezeichnung «Verband FDA Süd-Ost». Seit 1987 leitete Gabriela Brander als Präsidentin die Geschicke des Verbandes. An unzähligen Anlässen war sie als Repräsentantin anwesend. Viele Kurse und Treffen wurden unter ihrer Leitung organisiert. Im Speziellen erwähnt sei der schweizerische Weiterbildungskurs für Uof sowie die Fahnenweihe im Schloss Sargans.

Das gesteckte Ziel ist heute erreicht: die volle Integration der Frauen in der Armee, die erweiterten interessanten Einsatzmöglichkeiten sowie die angepassten Ausbildungs- und Dienstzeiten. ☑

«Briefkastenfirma»



Der Briefkasten soll für alle, die ein Anliegen haben, mit dem sie sich nicht an eine militärische Stelle wenden möchten, als Anlaufstelle dienen.

Er freut sich auf viele Briefe mit Ihren positiven oder negativen Er-

lebnissen. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, gesehen oder gehört, das Sie den Lesern zugänglich machen möchten.

Die Briefkastenadresse lautet:

**Kpl Beatrix Baur-Fuchs
St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg
Tel. P: 071 278 89 36, Fax 071 278 89 55**

Die Redaktorin der Frauenseiten ist gerne bereit, Anliegen entgegenzunehmen und soweit möglich zu helfen.

(Schweiz) AG. Aber nur, wenn die betreffende Person überhaupt die persönlichen Voraussetzungen zum Leader mitbringe. Schulisches Wissen alleine – ob zivil oder militärisch erworben – mache noch keine Führungskraft.

«In einer Offiziersschule», betonte Katharina Langenberg (Aspirantin in der Log OS in Wangen a. A.), «wird nicht nur Wissen vermittelt. Auch das Auftreten, die Meinungsbildung und das Selbstbewusstsein werden gestärkt.» Damit werde die Basis geschaffen, dass militärisch geschulte Kaderleute bereit sind, die von ihnen geforderte Verantwortung zu übernehmen.

Unbestrittenermassen sei das angeeignete Wissen im Bereich der militärischen Führung sowohl für Frauen als auch für Männer ein wertvolles Kapital, sagte Korpskommandant Jacques Dousse, Chef Heer. Frauen und Männer mit einer militärischen Kaderausbildung haben nach Korpskommandant Dousse für die Privatwirtschaft einen gewissen Mehrwert. Die im Rahmen der Armee XXI geplanten Ausbildungsreformen gehen übrigens in Richtung der von der Wirtschaft formulierten Anregungen (Konzentration der Weiterbildungsdienste, Beschränkung des Dienstpflichtalters usw). ☒

Frauen in der italienischen Armee

International

Italien sagt der Wehrpflicht adieu. In sieben Jahren soll der Wechsel zur Berufsarmee mit Soldaten und Soldatinnen vollzogen sein.

Die in der italienischen Verfassung verankerte Wehrpflicht war schon lange kein «Renner» mehr. So gibt es zum Beispiel in

*Von Kpl Beatrix Baur-Fuchs
(nach einem Artikel im St. Galler Tagblatt vom 25.10.2000)*

Norditalien rund 70 Prozent Wehrdienstverweigerer.

Umso erstaunlicher ist das Interesse der Frauen an der Landesverteidigung. Allerdings mussten die Frauen lange warten, bis sie in diese letzte Männerbastion ein-

brechen konnten. Denn erst im September 1999 öffnete das Parlament per Gesetz den Frauen die Möglichkeit, Militärdienst zu leisten.

Seither ist der Andrang der Frauen in den Militärakademien gross. Dort bemühten sich im Frühjahr 2000 mehr Mädchen als junge Männer um Aufnahme. Vor allem die Marine scheint junge Frauen zu locken. Dort lag der Anteil der weiblichen Bewerberinnen bei 54 Prozent.

Die Frauen werden auch in der neuen Berufsarmee ihren Platz haben, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Reform Arbeitsplätze schafft. Gemäss Verteidigungsministerium soll die Truppe von «Professionisti» 100 000 Jugendlichen sichere Arbeitsplätze verschaffen. ☒

Per 29.7.2000 in der Ter Inf UOS 202

- Güdel Rita, Weissenburg (Fachpers FWK)
- Hofer Iris, Scherz (Fachpers FWK)
- Probst Nicole, Biel (Si Uof)

In der Tr UOS 220

- Wernli Mirjam, Dintikon (Tr Uof)

In der Uem/Na UOS 213

- Durgnat Séverine, Leysin (Na Uof)
- Egli Christine, St.Gallen (Na Uof)

In der Uem UOS 263

- Camenzind Michaela, Müselbach (Uem Uof)
- Dobler Corinne, Zürich (Uem Uof)

In der SAN UOS 266

- Brupbacher Helen, Thalwil (San Uof)
- Sommerhalder Damaris, Kaisten (San Uof)
- Süess Petra, Kaisten (San Uof)
- Zollinger Sonja, Horgen (San Uof)

In der Spit UOS 268

- Stähli Beatrix, Winterthur (Spit Uof)
- Visco Susanna, Bellinzona (Spit Uof)

In der Rttg UOS 276

- Hufschmid Alexandra, Boltigen (Rttg Uof)

In der Rttg UOS 277

- Walke Larissa, Biel (Rttg Uof)

In der Trsp RS 286

(brevetiert mit Rttg UOS 277)

- Künzli Andrea, Dübendorf (Büro Uof)

FI UOS 241

- Dvorak Florence, Dombresson (FI Uof)
- Ernst Alexandra, Baar (FI Uof)
- Germann Ursula, Niederwil (FI Uof)
- Silva Véronique, Neuchâtel (FI Uof)
- Strauss Ursula, Romanshorn (FI Uof)
- Wampfler Regula, Wimmis (FI Uof)

In der LW Na/Uem UOS 243

- Bodmer Dunja, Boppelsen (Na/Uem Uof)
- Häslar Irene, Zürich (Ik Na Uof)
- Rüegg Franziska, Oberglatt (Radaruof)

Swisscoy

Auch im 3. Swisscoy-Kontingent sind wieder Frauen vertreten. Es sind deren elf, die die folgenden Positionen besetzen:

- 1 MP (ObIt)
- 1 Chief Swic (Maj)
- 1 HQ Platoon, Chief Mail (Wm)
- 1 HQ Platoon, Admin/Mail/PX (Kpl)
- 1 Transport Platoon, SOFA Fahrerin (Kpl)
- 1 Hundeführerin (Sdt)
- 1 FWK (Kpl)
- 1 Wasserexpertin (Sdt)
- 2 Krankenschwestern (Sdt)
- 1 Ärztin (Fachof)

Beförderungen in Schulen

Zum Korporal

Per 12.2.2000 in der Pil UOS 42/II

- Schürmann Susanne, Sarnen (FI Uof, Pilotenanwärter)

Per 6.7.2000 in der UOS 2 für Kü Chefs

- Anja Deflorin, Jenaz

Per 8.7.2000 in der Trsp UOS 287

- Dréçun Olga, Balterswil (Str Pol Uof)
- Emmenegger Cecile, Schüpfheim (Vrk und Trsp Uof)
- Finsterwald Cindy, Balterswil (Vrk und Trsp Uof)
- Gisler Kathia, Marly (Str Pol Uof)
- Joost Brigitte, Wetzikon (Vrk und Trsp Uof)
- Leuba Céline, Mex (Str Pol Uof)
- Mast Myriam, Port (Str Pol Uof)
- Reber Janine, Kaufdorf (Vrk und Trsp Uof)

FDA an der OLMA

An der diesjährigen OLMA in St. Gallen war auch die Untergruppe Personelles der Armee (UG Pers A) mit einem grossen Stand vertreten. Ein Teil davon war den Frauen in der Armee (FDA) gewidmet.

Auch dieses Jahr war ein erfreulich grosser Zulauf von ernsthaften Interessentinnen zu verzeichnen. Zum Teil ergaben sich daraus längere Gespräche und Beratungen. Betreut wurde der FDA-Stand von Infoteam-Mitgliedern aus beinahe der ganzen Schweiz. Diesen ist es weitgehend zu verdanken, dass inzwischen bereits diverse Anfragen für weitere Informationen bei der Dienststelle eingetroffen sind. Es ist anzunehmen, dass sich daraus auch mehrere definitive Anmeldungen ergeben.

Seitens der Projektleitung wurde über diesen OLMA-Stand eine äusserst positive Bilanz gezogen. Der OLMA-Einsatz habe die Erwartungen bei weitem übertroffen. So ist es denn auch nicht weiter verwunderlich, dass inzwischen bereits der Entscheid gefallen ist, dass sich die UG Pers A auch an der nächstjährigen OLMA wieder präsentieren wird.